

## Pressemitteilung, vom 05.11.2023

### **15. Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte setzt neue thematische Akzente und erweitert sein Zielpublikum**

Vom 03. bis 05. November 2023 fand das internationale Geschichtsfestival Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte statt.

In diesem Jahr stand das Thema **„Tempo, Tempo! Zeit und Zeitwahrnehmungen in der Geschichte“** im Fokus. Die vielfältigen Veranstaltungsformate, überwiegend durch renommierte, internationale Expertinnen und Experten besetzt, wurden von vielen interessierten Festivalgästen besucht.

Damit erreichte das Festival zwar noch nicht die Besucherzahlen vor den Corona-Jahren, dafür konnte das Rendez-vous sowohl sein Zielpublikum als auch seine thematischen Schwerpunkte erweitern. So fand beispielsweise erstmalig ein sehr gut besuchter Themenblock zur Frauengeschichte im Stadtmuseum Weimar statt. Darüber hinaus konnte das Festival seine digitale Reichweite in diesem Jahr auf Social Media und über eine Kooperation mit dem Podcast „Geschichte Europas“ ausweiten. Das Podcastgespräch mit dem wissenschaftlichen Festivalleiter Dr. Andreas Braune erreichte innerhalb von zwei Wochen über 2300 Aufrufe.

Als Auftakt gastierte das Festival bereits am Vortag in zwei Thüringer Städten. In Gotha fanden zwei Podiumsdiskussionen statt - in Arnstadt konnten die Festivalbesucher es sich in den Sitzen des Arnstädter Theaters bequem machen und das multimediale Stück „Im Rausch der neuen Zeit“, passend zum Festivalmotto gewählt, ansehen.

Die Festivalesucher konnten an zahlreichen Veranstaltungsorten in Weimar insgesamt 28 weitere Podien, Vorträge, Filme und Stadtführungen besuchen, die teilweise Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen wie der Klassik Stiftung Weimar, der Bauhaus-Universität oder der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora waren.

Zur Eröffnung hielt Rudolf Scharping eine engagierte Rede über das europäische Zeitalter, dessen Beginn und Ende sowie zukünftige Herausforderungen für unser demokratisches Miteinander. Am Samstagabend erhielten die Festivalbesucher beim Podium „Deutschland in guter Verfassung? Demokratie unter Druck“ spannende Einblicke in das Leben und Wirken von Markus Meckel, einem der Architekten des deutschen Einigungsvertrags. Er formulierte im Gespräch mit der TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer einen ermutigenden Appell zur aktiven Teilhabe am demokratischen Prozess.

Die Bilanz des diesjährigen Festivals ist positiv. Trotz der pandemiebedingten Herausforderungen in den Jahren 2020-2021 und der etwas kleineren Ausgabe im Jahr 2022,

Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e.V.

Gottfried-Keller-Straße 1, 99425 Weimar

Pressearbeit: Josephin Kalok

[presse@weimarer-rendezvous.de](mailto:presse@weimarer-rendezvous.de), 01773369120

bleibt das Festival eine feste Größe in der Thüringer Kulturlandschaft und wird auch im nächsten Jahr wieder den Dialog zwischen den Bürgern und der Wissenschaft ermöglichen - 2024 dann zum Thema Stadt und Land.

Der Programmdirektor des diesjährigen Festivals Dr. Andreas Braune resümiert: *„Dank der Förderung durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien konnte das Festival wieder in gewohnter Größe stattfinden. Wir freuen uns, so viele Menschen mit unserem Format zu erreichen, wollen nächstes Jahr aber noch mehr Interessierte aus Thüringen und ganz Deutschland ansprechen. Gerade in diesen turbulenten Zeiten ist ein kritischer, wissenschaftlich fundierter Diskurs wichtig - davon lebt die Demokratie. Viele unserer Herausforderungen lassen sich mit einem Blick in die Geschichte besser verstehen, vielleicht auch besser lösen. Wir wollen auch nächstes Jahr wieder unseren Beitrag dazu leisten und möglichst viele Menschen ins Gespräch bringen. Gerade das Thema Stadt und Land bietet dafür viele Gelegenheiten.“*

Weitere Informationen unter: [www.weimarer-rendezvous.de](http://www.weimarer-rendezvous.de).

---

Das Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte 2023 wurde gefördert durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und erhält eine finanzielle Unterstützung von der Stadt Weimar, der Sparkasse Mittelthüringen, der Weimarer Wohnstätte GmbH und dem Institut français in Deutschland.